

# Der Sprengel

NACHRICHTEN AUS DEM PFARRSPRENGEL FAHRLAND

Fahrland • Falkenrehde • Kartzow • Neu Fahrland • Paaren • Satzkorn



*Ihr Kinderlein  
kommt*



91

Dezember 2021 • Januar • Februar 2022

Monatssprüche und Jahreslosung

JAHRESLOSUNG 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lk 6,36

DEZEMBER 2021

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,13

JAHRESLOSUNG 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

JANUAR 2022

Jesus Christus spricht: Kommt und seht! Johannes 1,39

FEBRUAR 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Epheser 4,26

Inhaltsverzeichnis

BEITRAG	SEITE
An-ge-dacht	3-5
Die Jahreslosung 2022	5-6
Gott kommt	7
Rückblick	8-9
Ausblick	10-11
Gottesdienste (Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie)	12-13
Neues aus dem Diakonieverein / Amtshandlungen	14
Kinderseite	15
Lesen!	16-17
Weltladen Falkensee	18-19
Silvester-Abschiedsgruß	19
Rückblick auf das Pogromgedenken 2021	20 -21
Junge Gemeinde / Konfis	22
Pfarrstelle, Kontakte	23
Jahreslosung	24

Impressum

Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Fahrland; Redaktion: Pfarrer Jakob Falk, Jodie Stumm (Fahrland), Anke Oehme (Fahrland), Anette Schmidt (Fahrland), Ilona Meister (Neu Fahrland), Layout: sadesign, Susanna Krüger; Fotos: S.1: Jens Meister, S.5,12,14,22,23: Ilona Meister, S.3,4,17: N. Schwarz/ GemeindebriefDruckerei.de, S.5,24: Ver-

lag am Birnbach, S.7: Annette Winkelmann-Greulich, S.8: Stefanie Filipiak, Jürgen Plesse/Lichtblicher Fotografie, S.8,11: Susanna Krüger, S.9: Martin Eiffler, S.10: GeoBasis-DE/LGB (2021), dl-de/by-2.0, Daten geändert, Peter Weidemann/Pfarrbriefservice.de, S.15: congerdesign/Pfarrbriefservice.de, S.18/19: Jodie Stumm, S.19: Ellen Muxfeldt, S.20,21: Michael

Mielke, Anke Oehme, S.23: privat, Illustrationen: Romanova

Ekaterina /shutterstock, Druck: Gemeindebriefdruckerei



Liebe Gemeinde!

Seit die Königreiche in Israel und Juda dramatisch zu Fall gekommen waren, gab es immer wieder Hoffnungen auf eine Wiederkehr des Königs, genauer gesagt des Messias. Messias heißt in der Grundbedeutung „Gesalbter“. Der zukünftige Herrscher wurde nach altem Brauch bei der Einsetzung zum König gesalbt. Wenn Jesus im Neuen Testament als „Christus“ bezeichnet wird (was ebenfalls „Gesalbter“ bedeutet – nur auf Griechisch), hat sich die Bedeutung erheblich verändert. Die ganzen christologischen Aussagen über Jesus, der zugleich Gott und Mensch war und ist, spielen bei den Messias-Vorstellungen des Alten Testaments noch keine Rolle. Auch in der interessanten Weiterentwicklung der Messias-Vorstellungen im frühen Judentum bleibt der Gesalbte klar ein Mensch.

Und so wundern wir uns nicht, dass wir gerade in der Advents- und Weihnachtszeit mit Texten und Liedern zu tun haben, die einen königlichen Herrscher als Messias erwarten:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,  
es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich

Da denken wir an König Arthus, Heinrich den VIII., Ludwig XIV., den alten Fritz oder Aragorn, Arathorns Sohn, Erbe Elendils. Oder? Ich jedenfalls habe solche Figuren vor Augen. Was wohl vorher kaum jemand in dieser bildreichen Sprache erwartet hat, ist ein kleines, runzeliges Baby, das schreit und in die Windel macht: Ein Menschenkind, wie jedes andere auch. Natürlich waren alle Königsgestalten irgendwann mal ein Kind: Doch ihre Geburts geschichten kennen wir kaum und den Geburtstag feiern wir noch seltener. Das mag im Vereinigten Königreich noch anders sein, zugegeben. Doch den Geburtstag von Jesus feiert man in unvergleichlicher Weise weltweit. Dass wir die Geburt eines kleinen Kindes zelebrieren, ist dabei keine nebensächliche Bemerkung, sondern gehört zum Kern des Evangeliums und wird auch zu recht Jahr für Jahr in den Weihnachtsgottesdiensten betont.



Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu du mein Leben

Warum ist es so wichtig, dass Gott als Kind auf diese Welt kam? Es gibt viele Aspekte. Mir sind 10 Gründe der Dankbarkeit bewusst geworden, die ich gern mit Ihnen teilen will.

- 1. Gott lebt das Leben eines Menschen** und das beginnt wie unser aller Leben auf Erden mit der Geburt und der Zeit der Kindheit. Ohne diesen Beginn wäre das Leben nicht vollkommen. Es ist der Zauber des Anfangs, der uns staunen lässt.
- 2. Gott ist ganz Mensch.** Das heißt: Im Jesuskind, das die Hirten angebetet haben, zeigt sich keine

## An-ge-dacht

übernatürliche Wundergestalt, sondern ein kleines Baby. Gerade das Gewöhnliche an diesem Kind ist Wunder genug, wie wir bei jedem Neugeborenen erfahren dürfen.

**3. Der Mensch ist ein Geschöpf**, das auf Gemeinschaft angewiesen ist. Kein Kind kann ohne die Fürsorge der Eltern, Familie oder anderer Menschen aufwachsen. Auch Jesus brauchte als kleines Kind eine ihn liebende Familie. Menschen, die für ihn sorgten und Entscheidungen fällten, bis er dazu selbst in der Lage war und seine eigenen Wege ging. Gelingende Gemeinschaft war später eines der wichtigsten Themen von Jesus.

**4. Gott ist die Liebe** – heißt es im 1. Johannesbrief. Die Geburt eines Kindes ist für viele Paare der große Wunsch im Leben. Die Verwirklichung ihrer Liebe. Das, was Eltern für ihre Kinder empfinden und umgekehrt Kinder für ihre Eltern, lässt sich schwer in Worte fassen. Für viele ist diese Form der Liebe ein tragendes Gerüst für das ganze Leben. Wir können schwer begreifen, was Gottes Liebe ist, wenn wir nicht selbst lieben. Der Blick auf das Kind in der Krippe ruft uns dazu auf.

**5. Jesus hat später einmal selbst gesagt:** „Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Wir Erwachsenen versuchen auch in



angebot Gottes und sein Ruf: Glaubt an die Liebe und kommt in mein Gnadenreich. Ihr müsst dafür nichts tun. Nehmt es einfach an.

**6. Kinder haben etwas**, wofür ich sie sehr bewundere: Kinder leben oft mit einer bemerkenswerten Phantasie. Jede Realität lässt sich mit einer guten Portion Phantasie erträglicher machen. Vom Sandkuchen im Kindergarten über die Traumhochzeit mit der besten Freundin bis zu ganzen Dörfern von Bretterbuden. Wir Erwachsenen lassen uns die Phantasie in der Regel vorkauen: Jede Netflix-Serie oder jeder Science Fiction Film phantasiert schon alles für uns durch. Und falls es noch offene Fragen gibt, folgt bald die nächste Staffel. Wir müssen uns selbst nichts mehr ausdenken. Die Welt der Erwachsenen ist furchtbar rational. Dabei zeigen uns die Kinder, dass wir das alles auch anders betrachten können. Jesus wusste das schon damals.

**7. Manchmal wünschen wir uns**, wir wären wieder kleine Kinder. Ein Traum, der mich nicht ganz überzeugt. Es stimmt nicht, dass in der Kindheit noch alles gut war. Ich denke ganz aktuell an die Kinder, die in der Pandemie aufwachsen. Die an Einschränkungen im Kindergarten und der Schule, an permanente Ausnahmesituationen zu Hause gewöhnt sind. Kinder spüren alle Emotionen, so wie Erwachsene auch. Ich behaupte: Sie spüren sie sogar noch intensiver. Ob ein weinendes,

schreiendes Kind oder ein lachender Kasperkopf: Kinder unterdrücken die Gefühle nicht, sie reagieren authentisch, sie haben es noch nicht verlernt, dass es nicht schlimm ist Gefühle zu zeigen. Auch das wusste Jesus, davon bin ich überzeugt.

**8. Gott kommt als Kind auf diese Welt.** Das heißt auch: Der angekündigte Herrscher erscheint überhaupt nicht als Herrscher. Er verzichtet auf die üblichen Machtmittel, auf alles das, was wir von den Herrschenden kennen. Jesu Weg ist ein vollkommen anderer, gekennzeichnet von Gewaltlosigkeit, Feindesliebe und herzlichem Erbarmen für die Geringsten der Gesellschaft. Das beginnt mit der Geburt eines kleinen Kindes, das erst einmal völlig machtlos in einer Futterkrippe liegt.

**9. Stall. Krippe. Flucht vor Feinden:** Die Kindheitsgeschichten über Jesus verdeutlichen, dass sich Jesus nicht nur für die Geringsten der Gesellschaft einsetzt. Er erlebt ihr Schicksal am eigenen Leib. Ärmliche Verhältnisse, Flucht, große Ängste um die Zukunft: Solche Geschichten könnten wir auch 2021/2022 erzählen. Ich denke an die Geflüchteten, die derzeit im Grenzgebiet zwischen Belarus und Polen feststecken. Jesus erlebt solche Schicksale selbst. Am Ende leidet er völlig unschuldig und muss den nicht beschreibbaren Schmerz des Kreuzestodes erleiden. Dieses Miterleben des Leids dieser Welt beginnt in der Lebensgeschichte Jesu schon als Kind.

**10. Ihr Kinderlein kommet**, o kommt doch all. Was wäre Weihnachten ohne das Jesus-Kind? Ein Weihnachten ohne Kinder? Völlig absurd. Worüber sollten wir uns freuen ohne die strahlenden Augen? Über die große, ehrliche Vorfreude bei den Kleinsten unter uns?

Für mich ist Weihnachten nicht so sehr das Fest eines mächtigen Königs, vielmehr ein Fest der Kindheit, ein Fest des beginnenden Lebens. Und das darf auch gern über die üblichen Feiertage hinaus in vollen Zügen genossen werden.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten. Viel Freude am Fest der Geburt eines kleinen Kindes, das die Welt verändert hat. Für uns alle.

Pfarrer Jakob Falk

# Die Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Johannes 6,37)

Türmomente. Türmomente können alles bedeuten. Wir schließen Türen ab, um uns zu schützen. Vor Kälte, Bösewichten, Feuer, Schadstoffen oder Nervtötern. Wir schließen Türen auf, um Gäste zu empfangen, um das lang erwartete Paket entgegenzunehmen, um voller Wiedersehensfreude einen geliebten Menschen in die Arme zu schließen. Manche Türen besitzen einen „Spion“, durch den wir gucken, wenn wir nicht sicher sind, wer da vor der Tür steht: Werbevertreter, Spendensammler, Sektenpropheten, in besonders schlimmen Fällen sogar Einbrecher, Gerichtsvollzieher oder die Polizei.

Türen können Leben retten, wie uns eindrucksvoll die Synagogentür von Halle gezeigt hat. Sie stand dem Attentäter am Jom Kippur 2019 im Weg, sie verhinderte ein noch größeres Blutbad. Türen können aber >



*Du, Tochter Zion,  
freue dich sehr, und du,  
Tochter Jerusalem, jauchze!  
Siehe, dein König kommt zu dir*

(Sacharja 9, 1)

Glaubensdingen mit Vernunft und Logik weiterzukommen und müssen uns doch eingestehen, dass wir auch auf diesem Weg keine Gewissheit erlangen. Kinder sind oft sehr gern bereit, eine liebende Geste zu empfangen, ohne Vorbedingungen und Grübeleien. Nichts anderes ist das Gnaden-

> auch Leben gefährden. Über all da, wo Menschen ausgeschlossen werden. An den Grenzen der Festung Europa oder überall dort, wo Obdachlose auf den Straßen darum kämpfen, die eiskalte Nacht zu überleben. Manche Türen sind barrierefrei und öffnen sich von selbst, andere können nur durch einen Schlüsseldienst geöffnet werden, weil sie zu früh ins Schloss fielen.

Das alles sind richtige, echte, anfassbare Türen. Ganz entscheidende Türen in unserem Leben. Doch auch im übertragenen Sinne ist unser Leben stark bestimmt von Türen: Viel diskutiert wird der Zugang zu Teilen des gesellschaftlichen Lebens für Personen, die nicht die 2-G Regel des Corona-Schutzes erfüllen. Andere Türen sind der Zugang zum Bildungssystem, das soziale Umfeld, das Mindestalter, der Mietvertrag, der gesicherte Arbeitsplatz, die Staatszugehörigkeit, der integrale Lebenslauf, die Kostenübernahme der Krankenkasse, die Schufa-Auskunft und natürlich auch das verfügbare Internet.

Viele Bedingungen in unserem Leben müssen erfüllt sein, damit wir auch nur annähernd so leben können, wie wir leben möchten. Dabei gehören all jene, die zwischen Lebensentwürfen wählen und wechseln können, schon zu den Privilegierten. Ich bin mir bewusst, dass ich gut reden kann: Was Armut, Hunger oder soziale Isolation bedeutet, weiß ich nicht. Ich habe durchgehend Glück gehabt seit meiner Geburt.

Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Oder: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig wer-

den und wird ein und aus gehen und Weide finden.“ (Johannes 10,9)

Ich finde an Jesus immer wieder bewundernswert, dass er nicht nur das vielleicht Erwartbare sagt, sondern dass er noch darüber hinaus geht. Nehmen Sie das Gebot der Nächstenliebe. Jesus unterstützt das alte, jüdische Doppelgebot der Liebe. Aber er denkt es in der Bergpredigt noch weiter, indem er sagt: „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ (Matthäus 5,44)

Wenn es nun darum geht, wer bei Jesus angenommen wird, wem die Tür zum Himmelreich aufgeschlossen wird, so wird deutlich, dass Jesus nicht nur die im Blick hat, die an ihn glauben und sich auf seinen Weg begeben. Denn, so sagt Jesus selbst, Gott „lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Matthäus 5,45)

Das heißt für uns alle, die wir an Türen gewöhnt sind, die Türen zum Leben brauchen und für die eine Tür Lebensgefahr bedeuten kann: All das können wir im Blick auf unseren Glauben an Gott hinter uns lassen. Es gibt keine Vorbedingungen, keine Türen, die mal offen und mal geschlossen sind. Die Tür ist eine weltliche Kategorie, die wir eines Tages und eigentlich schon heute nicht mehr brauchen, denn bei Gott sind wir alle mit großer Liebe angenommen. Das hat Jesus deutlich gemacht und mit dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr mit möglichst vielen offenen Türen, wann immer Sie einen Türmoment erleben.

Pfarrer Jakob Falk



### Was bedeutet das für dich?

Ich habe Kinder einer Kinderkirchengruppe gefragt. Maximilian hatte ganz schnell eine Antwort: „Eine geheimnisvolle Zeit mit viel Spaß und Freude!“

Dann wollten zu gleicher Zeit mehrere Kinder etwas sagen. Konstantin: „Das ist eine Zeit, bei der man an den Geburtstag von Jesus Christus denken soll!“ ... (ich war ganz gerührt.) „Ein Weihnachtsbaum im Haus ist wichtig und Weihnachten feiern.“

Jetzt kommen die Mädchen zu Wort. Heidi sagt: „Ich finde es schön, dass wir alle zusammen sind!“ und Tjorven sagte: „Ich freue mich, dass wir Spaß haben und an die Geburt von Jesus denken.“ Emely brachte noch einen anderen Gedanken dazu: „Ich freue mich auf den Weihnachtsmann und dass wir Besuch bekommen.“ Amely freut sich: „Es ist toll, dass man Geschenke kriegt.“ Und

auch Pauline sagte: „Ich freue mich auf die Geschenke und dass wir mit der Familie feiern.“ Marla überlegte etwas länger: „Ich freue mich, dass meine Tante zu Weihnachten wieder aus Kanada zurückkommt.“

Ilai, der Jüngste in der Gruppe, hörte allem aufmerksam zu, aber selbst wollte er nichts sagen. Vielleicht hatten die anderen Kinder auch schon alles gesagt. Annette Winkelmann-Greulich

### WICHTIGE INFOS FÜR DAS NEUE JAHR!

Winterrüste in Hirschluch/Storkow  
vom 31.1.-4.2.2022

Sommerrüste in Binz/Rügen  
vom 9.7.-16.7.2022

Nähere Informationen folgen demnächst!

Ihr könnt mich anrufen: 0177 329 43 45  
oder mir eine E-Mail schreiben:  
annette.winkelmann@web.de

Jesus Christus spricht

WER ZU  
MIR KOMMT,  
DEN WERDE ICH  
NICHT ABWEISEN.

Johannes 1,17



# Rückblick



## Mit Orgel und Trompeten

Am 25. September fand ein Bläsertag in Wustermark statt. Eingeladen dazu waren Bläser und Bläserinnen aus dem Kirchenkreis Falkensee. Auch aus Fahrland waren 6 Musiker dabei. Unter der Leitung von Ina Böttcher, Philipp Domke und Susanne Schaak wurde ein anspruchsvolles Programm erarbeitet. Dieses wurde den Gästen dann am Nachmittag im

Pfarrhof präsentiert. Beim Konzert in Kartzow konnte man dann auch Werke für Orgel und Bläser gemeinsam hören, wie z. B. "Jesu bleibet meine Freude" von J. S. Bach. Einige Stücke luden zum Mitklatschen ein, wie "Oh when the saints", "Hoch auf dem gelben Wagen" in einer sehr modernen Fassung oder "Amen". Es gab auch Gänsehautmomente wie bei der Filmmusik aus "Wie im Himmel". An der Orgel spielte Susanne Schaak Werke von Johann Pachelbel und auch Filmmusik aus "Die fabelhafte Welt der Amelie" oder "Somewhere over the rainbow". Für Zuhörer und Bläser war es ein tolles Erlebnis. Das Konzert fand im Rahmen des Orgelbandes statt. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

## Kindermusical

Aufführung des Daniel-Musicals „Die Schrift an der Wand“ von Hella Heizmann fand bei schönstem Herbstwetter am 24.10. in der Fahrländer Kirche statt. Im Vorfeld konnten die Kinder ihr Können bereits bei Auftritten in Falkensee und Brieselang unter Beweis stellen.

Die Kinder aus Brieselang, Falkensee, Falkenhagen und Fahrland waren im Juli zusammen zur Sommerrüste mit Annette Winkelmann-Greulich und Dorit Gutschke in Binz auf Rügen und haben dort das Stück „Die Schrift an der Wand“ einstudiert, begleitet und unterstützt von den Kantoren Francois Planiol und Philipp Domke. Auch dieses Mal



waren die Kinder mit viel Engagement und Spaß dabei und haben der anwesenden Gemeinde einen unterhaltsamen Nachmittag beschert. Was für eine schöne Möglichkeit, in die Geschichte von Daniel auf diese Weise einzutauchen.

## Herbstspaziergang

Bei herrlichstem Herbstwetter erfreuten sich am 31. Oktober zahlreiche große und kleine Wanderer an der schönen Landschaft zwischen Fahrland und



Kartzow und lauschten gespannt den vielen

spannenden Geschichte von Urgestein Christoph Thiel. Am Ziel gab es Köstliches von Familie Querhammer und vom Fahrländer Bürgerverein sowie Orgelmu-

sik für die Seele von Susanne Schaak. Bürgerverein, NABU und der Landschaftspflegeverein informierten über laufende und kommende Projekte.

## Sprengelhopping mit Orgelmusik

Am 3. Oktober war es wieder soweit: Orgel-Fahrradtour im Sprengel Fahrland! Diesmal starteten wir mit Musik in der Fahrländer Kirche. Ulrich Stehr (Querflöte) und Susanne Schaak (Orgel) erfreuten die Zuhörer mit Werken von Johann S. Bach und Mathilde Marchesi. Unser Pfarrer Jakob Falk hatte die passenden Worte dazu und lud zu den weiteren Stationen der Tour ein.

Munter ging es für die Radeln weiter nach Satz Korn. Dort warteten auch schon wieder neue Interessierte. Mit Orgelmusik von Edward Elgar und Gesang gestärkt ging es weiter nach Paaren. Hier wurde natürlich auch gemeinsam gesungen, in jeder Kirche ein anderes Lied. In Falkenrehde erwartete uns eine Überraschung, ein Mittagsbuffet in der Kirche! Auch bei der Musik ließen sich alle überraschen, denn jetzt spielte Hannes Neumann (Falkensee) an der Orgel Werke von Giacomo Puccini, dessen Musik man eigentlich in der Gattung Oper vermuten würde.

Doch Puccini hat in seiner Jugend auch Werke für die Orgel komponiert. Nach dieser musikalischen und auch geistigen Stärkung war unser nächstes Ziel Kartzow. Unser Weg führte uns am Kanal entlang über Buchow-Karpzow weiter in das verträumte Kartzow.

Jede Station war Teil eines Gottesdienstes, immer in einer anderen Kirche des Sprengels gefeiert. So haben wir am Ende der Tour einen Gottesdienst mit viel Musik in allen Sprengelkirchen an einem Tag gefeiert. Dazu wurde auch im Rahmen des Orgelbandes im Kirchenkreis Falkensee von allen Seiten eingeladen. Unser Ziel Fahrland erreichten alle mit Musik aus dem Film "Conquest of paradise", denn der dort angebotene Kuchen war wirklich paradiesisch köstlich.

Herzlichen Dank an alle, die unser Sprengelhopping auf Rädern zu einem tollen Erlebnis gemacht haben!



# Ausblick



## Neuer Name

Wie Sie ja bereits in unserem Gemeindebrief gelesen haben, müssen kleinere Gemeinden mit größeren Nachbarn fusionieren, um weiterhin eine Körperschaft des öffentlichen Rechts bilden zu können. Wir haben uns im Sprengel dazu entschlossen, mit den Gemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren und Falkenrehde eine Gesamtgemeinde zu bilden. Damit setzen wir die bereits bestehende gute Zusammenarbeit fort. Das Kirchenrecht sieht vor, dass die neu zu bildende Gesamtgemeinde einen neuen Namen bekommt.

Und da brauchen wir Ihre / Eure Hilfe. Wir sind für alle Vorschläge offen. Gesucht ist ein Name, mit dem sich alle 5 Gemeinden identifizieren können. Vorschläge für die zukünftige Evangelische Kirchengemeinde... bitte im Pfarrhaus abgeben.

## Letzte Ausgabe?

Liebe Gemeinde, dem Redaktionsteam des Sprengelhefts gehen langsam die Ressourcen aus. Wir brauchen dringend frischen Wind in unseren Reihen. Frau Oehme wird die Runde im nächsten Jahr verlassen und auch alle anderen Mitglieder des Redaktionskreises sind beruflich stark eingespannt. Bitte unterstützen Sie uns, z.B. mit Gastbeiträgen, damit wir dieses tolle Heft, welches in den letzten Jahren immer mehr an Qualität gewonnen hat, nicht eingestellt werden muss. Bei Interesse wenden Sie sich gern an Anke Oehme unter 0171 1533849 oder Jodie Stumm unter 0176 63139679 oder im Pfarrbüro.

## Nächste Wahl

Neues Jahr - gute Vorschläge! Zum Beispiel der, die Arbeit und die Ausrichtung der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Im November 2022 finden die nächsten Gemeindevorstandswahlen statt. Sofern wir wie geplant bereits fusioniert sind, sind es dann Ortskirchenratswahlen. Hierfür suchen wir dringend für ALLE fünf Gemeinden neue Mitstreiter. Der Kreis der Aktiven wird immer kleiner. Weitere Informationen erhalten sie auf der Seite der EKBO oder gern auch im Pfarrbüro.



## Kaputtes Kirchendach

Nachdem im vergangenen Jahr der Sturmschaden repariert und das Kirchturmdach der Fahrländer Kirche neu gedeckt wurde, fällt jetzt der Blick auf das Kirchendach. Es ist nicht nur im Vergleich mit dem schmucken Kirchturmdach unansehnlich, sondern hat - vor allem an der Nordwestseite - auch Ritzen, lose Ziegel und viel Moos. Der Bereich

unterhalb dieser Dachseite musste inzwischen gesperrt werden, um Passanten vor herabfallenden Ziegeln zu schützen, und mit unvermittelt auftretendem Reparaturbedarf ist zu rechnen.

Überlegungen, das Kirchendach bereits in diesem Jahr zu sanieren, wurden angestellt, vom Kirchlichen Bauamt aber nicht mitgetragen. Von dort kam der Auftrag, eine gründliche Vorplanung anzustellen, zu der ein Sanierungskonzept und ein Finanzierungsplan

mit Berücksichtigung der in Frage kommenden Fördermöglichkeiten gehört. Damit verschieben sich die Sanierungsarbeiten um zwei Jahre. 2022 sollen das Sanierungskonzept erarbeitet, über den Sanierungsumfang entschieden und die Förderanträge gestellt werden. Nach der Vergabe des Auftrags sollen dann 2023 die Arbeiten ausgeführt werden.

Hoffen wir, dass die Einschätzung der landeskirchlichen Bausachverständigen, es sei keine Gefahr im Verzug, zutrifft und das Dach der Kirche Fahrland bis zum Beginn der Sanierungsarbeiten durchhält. Martin Eifler

## Hilfe für die Satzkorner Kirche

Seit einigen Jahren ist der Riss hinter dem Altar an der Ostwand nicht mehr zu übersehen. Bei Sturm verrutschen Dachziegel oder fallen herunter. Bei ungünstigem Wetter weht Schnee durch die Ritzen in den Dachboden. Über dem östlichen Bereich hat sich die Dachfläche bedenklich verformt. Der Gemeindevorstand Satzkorn beauftragte Anfang des Jahres 2021 das Ingenieurbüro Nisse, eine Schadensanalyse und ein Sanierungskonzept zu erstellen.

Nach dem nun vorliegenden Gutachten befindet sich die Kirche angesichts der Vielzahl vorgefundener biotischer und konstruktiver Schäden in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Dachkonstruktion muss restauriert und das Kirchenschiff neu gedeckt werden. Rissbildungen, Ver-

formungen und geöffnete Verbindungen sind Hinweise auf Tragwerksdefizite und müssen beseitigt werden. Die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten erfordern Gerüste im Außen- und Innenbereich, Altar, Kanzel und das andere Mobiliar müssen geschützt werden. Auch am Turm sind defekte Schieferplatten und geschädigte Holzsubstanz zu ersetzen. Der Dachraum über dem Schiff und im Turm weist eine deutliche Schadstoffbelastung aufgrund der in der DDR verwendeten Holzschutzmittel auf.

677.000 Euro Sanierungskosten stehen an. Eine große Kraftanstrengung, die die Gemeinde allein nicht stemmen kann. Fördermittel, Spenden und viel Zuspruch aller Satzkorner sind notwendig, um unser Kleinod auf dem Dorfanger für die Zukunft und für uns alle zu erhalten. Silke Kiesant



## Gottesdienste in unseren Orten

Mit den Sprengelgottesdiensten wird zur Begegnung mit Gemeindegliedern aus allen Orten des Pfarrsprengels eingeladen.



## Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie

Liebe Gemeinden im Pfarrsprengel Fahrland, zweimal kam der Gesamt-Gemeindekirchenrat zu besonderen Sitzungen zusammen, um vor allem über das Gemeindeleben in Zeiten der Pandemie zu sprechen. Mit Sorge haben wir die aktuelle pandemische Entwicklung wahrgenommen. Wir alle haben uns etwas anderes gewünscht und finden uns gerade in einer Zeit auf dem Boden der Tatsachen wieder, die innerhalb der kirchlichen Tradition für viele eine große Bedeutung hat.

Wir waren erleichtert, über mehrere Monate eine deutlich entspanntere Situation zu erleben. Wir hatten ein für uns verantwortbares Hygienekonzept für Präsenzveranstaltungen, an das wir uns zuverlässig gehalten haben. Angesichts der aktuellen, drastischen Entwicklungen (Fallzahlen, 7-Tage-Inzidenz, 7-Tage-Hospitalisierungsinzidenzen, Todesfälle) in unserem Bereich, gibt es eine deutlich veränderte Lage und eine andere Handlungsnotwendigkeit auch und gerade für uns als Kirchengemeinden. Wir tragen eine hohe Verantwortung für unsere Mitmenschen. Die Gesundheit und der Schutz der Mitmenschen haben für uns deutlich Priorität.

Die Diskussionen verliefen sehr intensiv und emotional. Jedes denkbare Szenario wurde besprochen. Am Ende des langen Abends stand ein mehrheitlicher Beschluss des Gesamt-GKR, der uns be-  
trübt, aber notwendig erscheint: Wir setzen in die

Vorweihnachtszeit wieder komplett auf digitale Angebote. Gottesdienste, Veranstaltungen, Kreise und Gruppen werden bis auf Weiteres nicht in Präsenz stattfinden. Das betrifft leider auch alle wichtigen, bereits geplanten Ereignisse wie die Angebote zum Ewigkeitssonntag, Adventsgottesdienste und Adventskaffee trinken.

Wir wollen es den einzelnen Gemeinden in unserem Pfarrsprengel ausdrücklich selbst überlassen, wie sie den Heiligen Abend gestalten und verantworten. Damit bestätigen wir das Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Gemeinden und geben ihnen grundsätzlich die Möglichkeit im Rahmen der für den 24.12.2021 gültigen Vorgaben auch Gottesdienste in Präsenz zu veranstalten. Wir bitten Sie, sich kurzfristig über die Angebote in den Gemeinden auf unserer Internetseite oder an den Aushängen zu informieren.

Wir sind bei einer veränderten Lage jederzeit bereit, neue Entscheidungen zu treffen und hoffen auch darauf. Die derzeitige Entwicklung deutet aber in eine andere Richtung, weswegen dieser Beschluss „bis auf Weiteres“ gilt. Wir arbeiten jetzt an digitalen Angeboten und Möglichkeiten gerade in dieser Zeit gut im Kontakt zu bleiben, auch wenn es nicht im Rahmen von Präsenzveranstaltungen ist.

Im Namen des Gesamt-Gemeindekirchenrates  
Pfarrer Jakob Falk

## DEZEMBER 2021

Aktuelle Termine unter  
[www.pfarrsprengel-fahrland.de](http://www.pfarrsprengel-fahrland.de)



### Gottesdienste im neuen Jahr

Wir hoffen auf bessere Zeiten! Wenn es möglich ist, werden die Gottesdienste ab Januar wie geplant wieder stattfinden. Bitte informieren Sie sich kurz vorher im Internet ([www.pfarrsprengel-fahrland.de](http://www.pfarrsprengel-fahrland.de)) oder im Pfarrbüro.

## JANUAR 2022

02.01.2022	10:00 Uhr	Paaren	Sprengelgottesdienst
1. Sonntag nach Christfest			
09.01.2022	10:00 Uhr	Kartzow	Sprengelgottesdienst
1. Sonntag nach Epiphania			
16.01.2022	10:00 Uhr	Falkenrehde	Sprengelgottesdienst
2. Sonntag nach Epiphania			
23.01.2022	10:00 Uhr	Satzkorn	Sprengelgottesdienst
3. Sonntag nach Epiphania			
30.01.2022	10:00 Uhr	Fahrland	Sprengelgottesdienst
Letzte Sonntag nach Epiphania			

## FEBRUAR 2022

06.02.2022	10:00 Uhr	Paaren	Sprengelgottesdienst
4. Sonntag vor der Passionszeit			
13.02.2022	10:00 Uhr	Kartzow	Sprengelgottesdienst
Septuagesimae			
20.02.2022	10:00 Uhr	Falkenrehde	Sprengelgottesdienst
Sexagesimae			
27.02.2022	10:00 Uhr	Satzkorn	Sprengelgottesdienst
Estomihi			

## MÄRZ 2022

04.03.2022	18:00 Uhr	Fahrland	Sprengelgottesdienst
Weltgebetstag			
06.03.2022	10:00 Uhr	Paaren	Sprengelgottesdienst
Invocavit			
13.03.2022	10:00 Uhr	Kartzow	Sprengelgottesdienst
Reminiszere			

Die Besucher der Heinrich-Heine-Klinik und Gemeindeglieder aus Neu Fahrland sind herzlich willkommen bei den Gottesdiensten in Fahrland, Satzkorn und Kartzow, die mit dem Bus 609 erreichbar sind.

## Neues aus dem Diakonieverein

**Junge Familien gesucht!** Auch während der 4. Coronawelle bietet der Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee e. V. jungen Familien mit einem Baby bis zu einem Jahr ca. 3 Stunden wöchentliche kostenlose Unterstützung. Dieses Angebot gilt für den gesamten Kirchenkreis. Wenn Sie einmal pro Woche diese Auszeit genießen wollen, oder Sie möchten, dass sich jemand intensiv mit dem Geschwisterkind beschäftigt, mit den Kindern spazieren geht, oder auf den Spielplatz, das Baby füttert, windelt oder mit ihm spielt..., mit dem Geschwisterkind das Kinderzimmer erobert..., dann melden Sie sich unverbindlich per E-Mail unter kaenguru-falkensee@t-online.de oder telefonisch unter 03322-2341388. Wir vereinbaren dann gemeinsam einen Termin zur weiteren Information.

**Mitarbeitersuche für die Trauerarbeit!** Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach einer

Trauerbegleitung sucht der Diakonieverein im Kirchenkreis Falkensee e. V. zur Unterstützung in den Gruppenangeboten ausgebildete TrauerbegleiterInnen, bzw. Menschen, die die seelsorgerischen Kompetenzen für die Arbeit in den unterschiedlichen Gruppen mitbringen. Wenn Ihnen die Begleitung von Menschen in dieser schweren Lebenssituation am Herzen liegt und Sie Freude daran haben, im Team zu arbeiten und die ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, melden Sie sich gerne telefonisch unter Tel. 0178-215369 0 oder per E-Mail an Silke Barkowski unter diakonie-falkensee@t-online.de. Wir freuen uns über Ihre Nachricht!

**Weiterhin suchen wir Lernpatinnen**, die an der Oberschule Falkensee Schüler unterstützen, die dem Unterricht in der Schulstunde nicht folgen können.

## Amtshandlungen



### WIR HABEN AUS UNSEREM PFARRSPRENGEL ZU GRABE GETRAGEN

**Friedrich Karl Fleschner** aus Fahrland, bestattet am 06. Oktober 2021.  
Bibelwort: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“ (Johannes 6,68)

**Ilse Luise Johanna Thieme** aus Fahrland, bestattet am 15. Oktober 2021.  
Bibelwort: Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.“ (Johannes 11,25)

### ES WURDE GETAUFT:

**Lian Thorben Dieterichs** aus Fahrland, am 05.09.2021.

Bibelwort: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Markus 9,23)

Wir schließen die Verstorbenen aus unserem Pfarrsprengel in unsere Gebete. Möge Gott sie in seinen gnädigen Armen halten, sie schützen und behüten. Allen, die um sie trauern, wünschen wir viel Kraft und Trost auf den Wegen, die vor ihnen liegen. Gott segne auch den Täufling und seine Familie. Behüte sie an allen Tagen. Möge unser Leben auch immer wieder von großen Festtagen geprägt sein. Amen.

Pfarrer Jakob Falk



## Fröhliche Weihnachten - aber bitte ökologisch bedacht!

**A**usgerechnet zu Weihnachten, dem „Fest der Liebe“, werden unzählige Tannensäurebäume abgeholzt und der Natur entnommen. Zum Glück sind die meisten Bäume aus extra dafür angelegten Plantagen, doch könnten wir nicht einen mit Ballen kaufen und ihn danach draußen wieder einpflanzen?

Auch unendlich viele Zuchttiere aus Massentierhaltung wie Enten und Gänse geschlachtet. Unser Fleisch-Konsum ist sehr umweltbelastend. Das gilt allerdings für das ganze Jahr. Wenn wir es uns leisten können, sollten wir ein Tier aus artgerechter Haltung und aus unserer Region kaufen. So können wir auch mit unserem kleinen Einkauf ein Zeichen gegen Massentierhaltung und Billigfleisch-Konsum setzen.

WAS können wir beachten, wenn wir ein möglichst tier- und umweltfreundliches Fest feiern wollen? Wie sieht es aus mit Lichtern, Baumschmuck, Weihnachts-Deko und Geschenkpapier?

Weihnachtliche Lichter- JA, doch bitte umweltbewusst! Gemütliche Weihnachtsbeleuchtung in Maßen und stattdessen andere Dauer-Lichtquellen ausschalten. So können wir in der kalten Jahreszeit für eine schöne Atmosphäre zu sorgen. Der Umwelt zuliebe sollten wir es mit den Lichterketten nicht übertreiben. Und es muss auch nicht alles in Haus und Garten Tag und Nacht beleuchtet werden. LEDs verbrauchen weniger Strom und Zeitschaltuhren helfen uns bei der Kontrolle des Stromverbrauches. (Nach Schätzungen verbrauchen weihnachtliche Lichterketten allein in Deutschland so viel Strom, wie zwei Kleinstädte das ganze Jahr! Quelle: Lumentzaspi/Wikipedia Commons)

Lametta, Goldkugeln, Glitzerschleifen sind für viele Menschen am Baum hübsch anzusehen, aber ökologisch sind sie nicht, denn ein solcher Weihnachtsschmuck kann nur schwer entsorgt wer-

den. Auch Schnee- und Glitzersprays sind nicht nur gesundheitsschädlich beim Einatmen, sondern belasten auch die Umwelt, denn die darin enthaltenen Stoffe sind nicht biologisch abbaubar.

Stattdessen kannst du den Adventskranz, den Baum oder die Tannenzweige mit umweltverträglichen Alternativen schmücken! Zur Dekoration eignen sich besonders Stoffbänder, Nüsse, Tannenzapfen, Obst, Plätzchen, sowie Figuren und Basteleien aus Holz, Stoff, Papier, Ton oder Stroh. Außerdem kannst du selbst duftende Ketten aus Zimtstangen, Nelken und getrockneten Mandarinscheiben anfertigen und aufhängen- sie sind zu dem noch ein schönes Geschenk.

Zum Einpacken- eignet sich auch gut Packpapier (ohne Alu oder andere Folien, Glitzer oder Farbdruk), welches du noch ganz individuell gestalten kannst, indem du das Papier bemalst oder mit Tannenzweigen, Nüssen und anderen Leckereien verzierst.

DU merkst schon-es gibt ganz viele wunderbare Möglichkeiten- jetzt kann es losgehen- die geheimnisvolle, wunderbare Advents- und Weihnachtszeit.

Ich wünsche DIR ein HELLES-KÖPFCHEN-für alle deine Einfälle und eine schöne, gesegnete und ökologische Weihnachtszeit.

Bleibt behütet und gesund, Eure Annette





# Lesen!

Seit mehr als zwanzig Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen Kreis, der sich monatlich trifft, um jeweils über ein gelesenes Buch zu reden - das ist die Bücherrunde. Und da nun im Garten alles getan ist und die Tage kalt, kurz und dunkel sind, drinnen aber gemütliche Wärme herrscht, findet sich bei vielen vielleicht eine Stunde, um sich von einer guten Geschichte fesseln zu lassen. Wie wäre es mit einem der folgenden Vorschläge?

**Der Gesang der Flusskrebse** von Delia Owens (Jg. 1949) spielt in den Fünfzigerjahren, in denen das Mädchen Kya in tiefer Armut in einer schäbigen Hütte im Marschland an der Küste North Carolinas aufwächst. Sechs Jahre alt ist Kya, als ihre Familie zu zerfallen beginnt. Zunächst flieht Kyas Mutter vor ihrem gewalttätigen Ehemann, dann verschwinden nach und nach die Geschwister, schließlich macht sich auch der Vater aus dem Staub. Halbherzige Versuche einer Sozialarbeiterin, Kya in die Gemeinschaft im nahe gelegenen Örtchen Barkley Cove zu integrieren, scheitern an der Ablehnung der dortigen Bewohner\*innen. Dort heißt Kya inzwischen nur noch "das Marschmädchen", und sie erinnert in der Tat an eine Art weiblichen Huckleberry Finn oder Robinson.

Die Autorin schildert mit Gefühl, aber ohne Sentimentalität, wie Kya lernt, in der einsamen, wildschönen Natur zu überleben und wie sie unter extremen Voraussetzungen erwachsen wird. Da gleich zu Beginn des Romans eine Leiche im Sumpf gefunden wird, ein früherer Geliebter der inzwischen zur jungen Frau herangewachsenen Kya, ist für die Bewohner\*innen von Barkley Cove klar: Das Marschmädchen hat ihn aus Rache dafür getötet, dass er sie sitzengelassen hat. Und

so vereint Der Gesang der Flusskrebse Elemente von Kriminalroman, Gerichtsroman, Entwicklungsroman und Romanze. Als Leser\*in fragt man sich: Folge ich dem Leben einer Mörderin oder wird einer jungen Frau ein tiefes Unrecht angetan?



**Der Gesang der Flusskrebse**  
Roman  
Herausgeber: hanserblau  
Gebundene Ausgabe:  
464 Seiten  
ISBN-10: 3446264191  
Preis: 22 EUR

**Eine ganz andere Entwicklungsgeschichte** schildert Deborah Feldman (geb. 1986) in Unorthodox, das von ihrem Ausbruch aus der chassidischen Sekte der Satmarer Juden im New Yorker Stadtteil Williamsburg handelt. Die heute in Berlin lebende Autorin beschreibt dort mutig und mit grimmiger Genauigkeit ihr früheres Leben in der strenggläubigen jüdischen Gemeinschaft und teilt mit der Leserschaft auch intime und schmerzhaft Erfahrungen, die man sonst privat hält. In oft heiterem Ton, unaufgeregt und reflektiert erzählt sie von ihrem Erwachen, so bestimmt wie eine junge Frau, die viel Zeit hatte nachzudenken und durch Entschlossenheit und Bildung ihre Individualität gegen alle Widrigkeiten leben wollte, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

In dieser atemberaubenden Geschichte wird greifbar, wie Mechanismen einer Parallelgesellschaft inmitten einer Weltstadt funktionieren. Die Debatte um radikale Auslegungen des Islam lässt zuweilen vergessen, dass Orthodoxie in allen Religionen vorkommt und in sehr verschiedenen Ausprägungen gleichermaßen lebensfeindlich ist. Feldmans Buch ruft das mit einer persönlichen, präzise erzählten Geschichte in Erinnerung. Un-



orthodox gehört damit zu den Autobiografien, die man gelesen haben sollte - und ist mittlerweile auch als augenöffnende und unterhaltsame Miniserie anzusehen.



**Unorthodox**  
Enthüllungsbuch  
Herausgeber:  
btb Verlag  
Taschenbuch:  
384 Seiten  
ISBN-10: 3442715342  
Preis: 10 EUR

»Katja Oskamp braucht nicht viele Worte, um ein ganzes Leben zu erzählen. Normale Leute, ein kaum beachteter Ort. Doch die Geschichten, die hier entstehen, sind spektakulär.« (Bov Bjerg)

Ein Überraschungserfolg zeichnet sich dadurch aus, dass ein Buch wider alle Erwartungen ein begeistertes Publikum findet. Manchmal glaubt das nicht einmal die Autorin selbst. So war das auch bei der Dramaturgin und Schriftstellerin Katja Oskamp. Als niemand ihr neues Manuskript

haben wollte, sie aber Geld brauchte, beschloss die 1970 geborene Wahlberlinerin, die Profession zu wechseln. Sie wurde Fußpflegerin. Was sie dabei erlebte, schildert sie in dem schmalen Bändchen Marzahn, mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin - Geschichten wie die von Herrn Paulke, vor vierzig Jahren einer der ersten Bewohner des Viertels im Berliner Osten, Frau Guse, die sich im Rückwärtsgang von der Welt entfernt, oder Herrn Pietsch, dem Ex-Funktionär mit der karierten Schiebermütze. Geschichten voller Menschlichkeit und Witz, Wunderwerke über den Menschen an sich - von seinen Füßen her betrachtet. Man ist traurig, wenn das Buch zu Ende ist, so schön ist es und es könnte einfach so weitergehen. Sabine Commichau

**Marzahn, mon amour:**  
Geschichten einer  
Fußpflegerin  
Herausgeber:  
Hanser Berlin  
Gebundene Ausgabe:  
144 Seiten  
ISBN-10:  
3446264140  
Preis: 16 EUR



# Weltladen und Begegnungscafé unseres Kirchenkreises in Falkensee

Wer im Sprengel Fahrland zu Hause ist, kommt nicht unbedingt nach Falkensee, aber ein Besuch im Weltladen lohnt durchaus eine Extratour... Mit Carola Evard und Detlef Mohri konnte ich über Sinn und Ziele des Weltladens reden. Sie sind zwei von über 20 Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz Laden und Café in der Praxis betreiben und mit Leben füllen.

**Was steckt hinter der Idee, warum gibt es in so vielen Kirchengemeinden Weltläden? Warum werden Waren, die es unter Umständen auch in Europa gibt, um die ganze Welt verschifft?**

Detlef Mohri und Carola Evard sagen, es geht vor allem darum, Menschen z.B. in der Landwirtschaft und im Handwerk einen fairen Lohn zu zahlen, damit sie von ihrer Hände Arbeit in ihrer Heimat leben können und ihre Kinder zur Schule gehen können. Dafür stehen die 10 Grundsätze des fairen Handelns.

Tee, Kaffee, Kakao und etliche andere Produkte aus bäuerlichem Anbau kommen aus dem globalen Süden und finden sich auch im Sortiment des La-

dens. Aber die Palette der Waren ist außerordentlich groß und umfasst eine Vielzahl von Lebensmitteln.

Aber es gibt auch etliche handwerkliche Artikel z.B. Tischdecken und Stoffe aus Indien mit sehr schönen Mustern, meist von Frauen hergestellt, Bambusschalen aus Vietnam, Schmuck, Salatbestecke, Gläser aus Mexiko.....Artikel, die auch wunderschöne Geschenkartikel sind.

Zu den jahreszeitlichen Festen gibt es oft besondere Angebote. Zur Konfirmation Kreuzanhänger und gestaltete Grußkarten, im Sommer dürfen die verschiedenen Grillsaucen nicht fehlen, vielfältiger Oster- und Weihnachtsschmuck und viele besondere Kerzen. Dazu kommt ein sehenswertes Angebot an Kleidung.

Aber es ist mehr als ein Laden, es ist auch ein Nachbarschaftscafé für das Wohngebiet und darüber hinaus. Viele kommen für einen kleinen Imbiss oder treffen sich als Gruppe im Café, so gibt es ein Elternfrühstück, Seniorengruppen, die Leben ins



Haus bringen und zum Verweilen einladen und für ein Gespräch ist immer jemand dort. Selbstgebackene Kuchen, Suppen oder Gemüsekekse werden von Ehrenamtlichen gebracht oder im Laden zubereitet.

Im Kirchenkreis gab es etliche Skeptiker, die ein unabwägbares finanzielles Risiko befürchteten, denn Miete und Nebenkosten müssen aufgebracht werden. Rechnen tut sich das nur, wenn die Arbeit überwiegend ehrenamtlich geleistet wird, im Ladendienst, Bestellungen müssen gemacht werden und für Sauberkeit gesorgt, Buchführung, Kuchen und etliches mehr. Alle diese Menschen, die sich hier einsetzen, leisten einen kleinen Beitrag für mehr globale Gerechtigkeit und freuen sich über alle, die bereit sind das Team zu verstärken.

Durch Unterstützung vom Kirchenkreis und aus den Gemeinden ist dies trotz Einschränkungen und Schließungen in der Coronazeit bislang gelungen.

Aber auch Kirchengemeinden, die nicht im nahen Umfeld des Ladens sind, können die Arbeit unterstützen, so gibt es für den „Kirchenkaffee“ durchaus einen Preisnachlass und in Planung ist die sogenannte Ladenkiste, die bei Gemeindefesten mit einem Ladentisch vor Ort sozusagen ambulant bestückt werden kann.

Herzlich willkommen im Laden!

## Liebes altes Jahr



Silvester-Abschiedsgruß  
an Gewesenes

**L**iebes altes Jahr, komm, setz dich zu mir. Auf eine Tasse Tee und einen Plausch. Ich hab Dir nämlich 'was zu sagen: Du hast es ziemlich eilig gehabt. Es war doch gerade erst Neujahr.

Was meinst Du, warst Du ein gutes Jahr, ein frohes?  
Ein aufregendes Jahr warst Du auf jeden Fall. Hast mein Leben ganz schön durchgeschüttelt. Doch nicht nur meins.

Du hattest Sachen im Gepäck, die hätte ich nicht gebraucht. Jedenfalls nicht in dem Moment. Als die Wut verraucht war und die Tränen geweint, sah ich das Gegenteil. Sie haben mich nicht klein gemacht, sondern wachsen lassen.

Und Du hattest auch Glück im Gepäck. Wohldosiert, um den Geschmack daran nicht zu verlieren.

Liebes, gutes, altes Jahr. Auch wenn Du Dich in Kürze verabschiedest und Platz für ein neues machst: Du kannst mir nicht entkommen, denn wir gehören zusammen. Du bist ein wichtiger wertvoller Teil meines Lebens. Ich kann dich nicht festhalten. Doch gehst du mir auch nicht verloren.

Wir haben eins gemeinsam: Wir kommen beide aus Gottes Hand. Das Unvollkommene an uns kann er vollenden. Daran glaube ich.  
Andrea Wilke





## Rückblick auf das Pogromgedenken 2021

Es ist dunkel geworden, unsere Gruppe steht schweigend im Halbkreis auf dem Nahkauf-Parkplatz. Jugendliche halten selbstgemalte Gedenkbanner straff, so dass jeder die Botschaft lesen kann. Kerzen brennen in Gläsern, die die mehr als 60 Teilnehmenden in den Händen halten.

Einige tragen Warnwesten, die sie als Ordner kennzeichnen. Ein ungewöhnliches Bild für einen Dienstagabend um 18:00 Uhr. Supermarktkunden gucken dreimal ungläubig, was da los ist, bevor sie zu ihren parkenden Autos gehen. Die Polizei ist präsent, hält sich aber im Hintergrund. Auch ich gedenke innerlich der Opfer der Reichspogromnacht von 1938, still, bevor ich den Kopf hebe und in die Runde blicke. Ich freue mich, dass vom Kind im Kinderwagen bis zu Senioren mit Rollatoren alle Generationen vertreten sind. So haben wir uns das in der Vorbereitungsgruppe gewünscht.

Nach ein paar Minuten formiert sich die Gruppe hinter den Bannern. Ganz vorne tragen Konfis

deutlich zu lesen: NIE WIEDER. Nun erhellt Blaulicht den dunklen Abend. Die Polizei sperrt vor und hinter uns die Straßen ab. Autos müssen warten, viele schalten den Motor ab. Eine junge Frau eilt vom Fenster auf den Balkon, um zu sehen was da unten los ist. An fast allen Fenstern stehen Menschen. In einer Bushaltestelle steht ein Fahrgast, der den Vorbeiziehenden den Daumen nach oben zeigt. Ein Vater radelt mit seinem Sohn auf dem Gehweg an uns vorbei. Der Junge fragt dreimal: „Was machen die da Papa?“ Der Vater antwortet schließlich: „Das erkläre ich Dir zu Hause“. Wir schweigen weiter, laufen langsam und bedächtig die Ketziner Straße entlang. Ein stiller Weg, der, obwohl er nur optisch zu vernehmen war, für Gesprächsstoff gesorgt hat. Noch am nächsten Morgen beim Bäcker höre ich von einem Kunden: „Was war das gestern für eine Demo? Ich habe gehört was gegen Rechtsradikalismus?“ Eine Frau sagt: „Ne, ich glaube ein Umzug.“ Ich sage ruhig: „Gestern war Pogromgedenken.“ Zu meiner Freude sagt die Frau: „9. November. Na klar. Da dämmt was.“

Damit haben wir erreicht, was wir erreichen wollten: Das Gedenken an eine der schwärzesten Nächte der deutschen Geschichte in die Öffentlichkeit tragen. Den Alltag durchbrechen und das Thema wieder zum Gesprächsstoff machen. Das ist uns zum Glück gelungen.

Dabei war der Gedenkweg durch Fahrland nur der Auftakt unseres Pogromgedenkens. Dem Schweigen folgten nun jüdische Musik, jüdische Poesie und wichtige, sehr deutliche Redebeiträge. Vier Konfis lasen Gesetzestexte vor, die von den Nationalsozialisten seit 1933 gegen Jüdinnen und Juden erlassen worden waren: Absurd, ausgrenzend und letztlich lebensbedrohlich. Jedes Gesetz war blankes Unrecht und damals trotzdem legal. Diese Lesung aufgreifend sprach unser Gastredner, Dr. Andreas Goetze,

landeskirchlicher Pfarrer für interreligiösen Dialog, über die Gefahren des Antisemitismus auch in unserer heutigen Zeit. Sein „Wehret den Anfängen“ hallte deutlich über den Pfarrhof, wo die Anwesenden inzwischen fröstelnd zuhörten. Sein betonter Aufruf zur politischen Einmischung und dem Einsatz für Menschen, die heute unter Rassismus leiden, ob Juden, Muslime oder andere diskriminierte Gruppen, bleibt hängen. Wir nehmen ihn mit auf unsere Wege.

Begleitet durch die wunderbare Musik von Therese Härtel und Steffen Zachow fand der Abend einen nachdenklichen Ausklang und endete mit dem jüdischen Friedensgruß Shalom.

Allen Beteiligten und der großen Gruppe an Teilnehmenden danken wir herzlich. Es gibt keinen Grund sich an einem 9. November zu freuen, aber darüber, dass dieser Abend so gut gelungen ist, wie wir uns das vorgestellt hatten, sind wir froh und dankbar.

Pfarrer Jakob Falk – für die AG Pogromgedenken des Pfarrsprengels Fahrland





## Wir stecken den Kopf nicht in den Sand

**L**iebe Gemeinden, wie schon in den letzten Ausgaben des SPRENGELS zu lesen war, haben wir – Mitglieder der Jungen Gemeinde und Konfis – in diesem Jahr ein besonderes Vorhaben: Wir möchten das Projekt iThemba Labantu in Kapstadt/Südafrika unterstützen. Finanziell, aber vor allem auch inhaltlich, indem wir die Menschen in unserem Umfeld informieren und erläutern, warum es so wichtig ist, über den eigenen Tellerrand hinauszugucken. Gerechtigkeit ist ein Thema, das alle Menschen betrifft. Unsere Verantwortung endet nicht am Ortsausgangsschild oder der Landesgrenze.

Wir haben uns große Mühe gegeben einen offenen Themenabend zum Projekt iThemba Labantu auf die Beine zu stellen. Denn es geht nicht nur ums Geld. Wir wollten am 8. Oktober informieren und ins Gespräch kommen über wichtige Inhalte bei diesem Thema: Die Geschichte Südafrikas, Mission und Kolonialismus in Afrika, Entwick-

lungshilfe in der Gegenwart und natürlich das Projekt iThemba Labantu selbst. Es gab selbstgekochtes, südafrikanisches Streetfood und eine selbstgestaltete Andacht mit einem kleinen Jugend-Projektchor. Das vorgetragene Stück „Indodana“ sorgte für Gänsehaut bei den Anwesenden.

Und hier kommen wir leider zum traurigen Punkt des Abends: Leider sind nur fünf Gäste gekommen, darunter waren vier Eltern. Wir waren sehr enttäuscht, dass so wenige Gemeindeglieder Interesse an unserem Projekt hatten. Wir haben uns die unterschiedlichen Stationen, die wir vorbereitet haben, selbst noch einmal angeguckt und darüber gesprochen. Wir haben das köstliche Essen selbst gegessen und überlegt, was wir nun machen sollen. Ja, wir waren sehr traurig, aber uns war auch gleich klar: Wir stecken jetzt den Kopf nicht in den Sand. Für uns ist das Projekt noch nicht beendet. Denn wir wollen natürlich noch mehr Spendengelder zusammenbekommen und überlegen auch, wie wir die Inhalte noch einmal verbreiten können. Halten Sie Ihre Augen und Ohren offen: Wir machen weiter.

Ihre Jugendlichen aus dem Pfarrsprengel und Pfarrer Falk



## Pfarrstelle

Die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland werden Pfarrer i.E. Jakob Falk voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 verlieren, denn er strebt nach seinem Entsendungsdienst einen Wechsel in einen anderen Bereich an. Die dann erforderliche Ausschreibung der Pfarrstelle wird gegenwärtig vorbereitet.

Martin Eifler



### So erreichen Sie uns:

**Evangelischer Pfarrsprengel Fahrland  
Jakob Falk, Pfarrer im  
Entsendungsdienst**

Priesterstr. 5, 14476 Fahrland,  
Telefon: 03 32 08/5 04 89, Fax: 2 25 43  
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de  
www.pfarrsprengel-fahrland.de.  
Das Pfarrbüro ist dienstags und  
donnerstags von 9-12 Uhr geöffnet.



**Pf. Jakob Falk**  
Mobil: 0171 7597753  
E-Mail: jakob.falk@hotmail.com  
Instagram: @pfarrer\_falk

**Annette  
Winkelmann-  
Greulich**  
Mobil: 0177 3294345  
E-Mail: annette.winkelmann@web.de



**Susanne Schaak  
(Kantorin)**  
Telefon : 0170/2998156  
Email : smschaak@gmail.com



**Therese Härtel (Kantorin)**  
Telefon :03322 / 842332  
Email : therese.haertel@posteo.de

Über folgende Kontoverbindungen können Sie Überweisungen an die Kirchengemeinden des Pfarrsprengels vornehmen.

- Für Spenden, normalen Bankverkehr und Friedhof benutzen Sie bitte:**  
Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin  
Evangelische Bank, BIC GENODEF1KE  
IBAN DE 88 5206 0410 0403 9099 13
- Für die Einzahlung von Gemeindegeld benutzen Sie bitte:** Ev. KKV Prignitz-HVL-Ruppin  
Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1,  
IBAN: DE61 5206 0410 1003 9099 13

Bei allen Überweisungen muss unbedingt im Verwendungszweck genannt werden, für welche Kirchengemeinde die Zahlung ist. Dazu braucht man nur die Rechtsträger-Nummer (RT) anzugeben, die Sie folgender Übersicht entnehmen können:

Kirchengem. Fahrland	RT 1008
Kirchengem. Falkenrehde	RT 1010
Kirchengem. Kartzow	RT 1014
Kirchengem. Paaren	RT 1016
Kirchengem. Satzkorn	RT 1019



Jesus Christus spricht:

**WER ZU  
MIR KOMMT,  
DEN WERDE ICH  
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37